



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Korschenbroich

**DU bist ein Gott,
der mich sieht**

🕯️ Andacht		📖 Aus dem Presbyterium	
Gesehen werden	4	Unser Weg in die Zukunft	38
		Einladung Gemeindekonzeption	40
📌 Schwerpunktthema: Jahreslosung		🌸 Neues vom Förderverein	
Jahreslosung 2023	6	Neue Weihnachtskarten	41
Bibelzitate & Sprüche	10	20 Jahre Förderverein	42
Hagars Lied	12	Der Förderverein beim 25jährigen Jubiläum der Friedenskirche Glehn	42
Lied von Heiko Bräuning	14	Finanzierung Küche in neuen Räumlichkeiten Korschenbroich	43
🌟 Gemeindeleben		Monatsspruch Februar	43
Besuchsdienst Kleinenbroich	15	🌟 Gemeindeleben	
Monatsspruch Dezember 2022	15	Kinder brauchen Platz	44
Verabschiedung Pfr. Grotepaß	16	Angebote für Kinder in Korschenbroich	46
Frauenhilfe Korschenbroich trifft sich zum letzten Mal	20	Angebote für Kinder in Kleinenbroich	47
Frauenhilfenachmittag	22	🧩 Für junge Leser	
Erntedank Kleinebroich	23	Rätsel- und Bastelspaß mit Freddy und Paulina	48
Korschenbroicher Krippenweg	24	🌟 Hier treffen wir uns	
25 Jahre Friedenskirche Glehn	25	Gemeindebezirk Korschenbroich	50
Weltgebetstag	26	Gemeindebezirk Kleinenbroich	51
🕊️ Gottesdienste		Gemeindebezirk Glehn	52
Predigtplan	28	Gesamtgemeinde	53
Weihnachtsgottesdienste	29	Lösungen der Kinder-Rätsel	53
Gottesdienste in Glehn in der Weihnachtszeit 2022	31	🌟 Freud und Leid	
☆ Weihnachten		Trauungen, Taufen, Beerdigungen	54
Morgenandachten	32	+ Sonstiges	
Korschenbroich		Nächster Redaktionsschluss	55
Adventssingen	32	Termine der Seniorenhäuser	55
Lebendiger Adventskalender in Kleinenbroich	33	Kontaktdaten	55
Weihnachtsbasteln	34	Impressum	55
🌟 Gemeindeleben			
Taizé	35		
Monatsspruch Januar 2023	37		



Liebe Leserin, lieber Leser,

Wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten werden, feiern wir den ersten Advent: die Vorbereitung auf die Ankunft Jesu Christi. Gleichsam wie Maria und Josef machen sich Menschen auf den Weg. In der GDG Korschenbroich wie auch in der Ev. Kirchengemeinde Korschenbroich steht der „Korschenbroicher Krippenweg“ unter dem Leitspruch: „Gemeinschaft mit Menschen. Gemeinschaft mit Gott.“ In Kleinenbroich findet wieder der lebendige Adventskalender statt, der ebenfalls in ökumenischer Verbundenheit gefeiert wird. Familien laden jeweils an einem Tag im Dezember ab 18:00 Uhr ein, um sich gegenseitig kennenzulernen und sich gemeinsam auf das Fest vorzubereiten. Und dabei wird das Thema aufgenommen, wie sich ein junges Paar auf den Weg macht in eine ungewisse Zukunft. Damit kommt Sie der unseren Wirklichkeit sehr nah. Die letzten Monate haben uns deutlich gemacht, wie zerbrechlich gerade die Dinge sind, die wir gewohnt waren, als Selbstverständlichkeiten zu sehen: den Frieden in Europa, die Gas- und Stromversorgung unserer Häuser etc.

Doch gleich Maria und Josef gehen wir den Weg nicht allein, sondern in dem Bewusstsein: Gott sieht mich und Gott geht mit mir. Das ist auch der Wunsch als Kirchengemeinde: Sie zu begleiten. Deshalb freuen Sie sich auf all die Momente, wo so etwas spürbar und sichtbar sein wird.

Ihre Pfarrer

Janet Wettemann S. Kaubitz



Gesehen werden!

Wir Menschen sehnen uns danach.
Und wir brauchen es wie die Luft zum Atmen:
Gesehen werden – das heißt im guten Sinne:
Angesehen werden, wahrgenommen – und angenommen!
– werden,
in unserer ganzen Person, in unserem ganzen Sein,
mit unseren Fähigkeiten und Gaben und auch mit unseren Grenzen
und Macken!
Gesehen werden – als die oder der, die wir sind.

Diese Sehnsucht greift die Jahreslosung für 2023 auf:

Du bist ein Gott, der mich sieht!

Hagar erlebt diese Erkenntnis –
ein schöner Moment in einer konfliktreichen Geschichte
(1. Mose 16):
Hagar ist die Magd von Sarai, der Frau Abrams.
Gott hat Abram und Sarai Nachkommen verheißen – so zahlreich
wie die Sterne am Himmel!
Aber: Sarai wird nicht schwanger!
Da versucht sie selber nachzuhelfen: Abram soll mit ihrer Magd
Hagar ein Kind zeugen –
für sie, für Sarai – ein im Altertum durchaus übliches „Verfahren“ ...
Doch das kann nicht gutgehen:
Hagar wird schwanger – und verachtet daraufhin Sarai – und flieht
vor deren Unmut.
In der Wüste, an einer Wasserquelle, begegnet Hagar dann Gott.
Und sie erkennt:
Du bist ein Gott, der mich sieht!
In all ihrer Gebrochenheit und Verzweiflung, in dieser Krise, von
Menschen gemacht, auf Hagars Rücken (aber auch mit ihrem eige-
nen Anteil daran), erkennt sie:



Gott sieht – mich!
Gott schenkt Ansehen – und damit Würde!
Gott sieht mich, ganz, er sieht mein Herz – bei ihm darf ich sein.
So erkennt Hagar hier den Gott, der ihr nachgeht und der mit ihr
mitgeht...

Leider hat die „Kirche“ vielfach lange Zeit ein anderes Bild von Gott
vermittelt:

Gott sieht, ja – aber das hieß: Gott passt auf!
Er überwacht und kontrolliert – und dann be- und verurteilt er.
Ein genauer, strenger Richter...
Ich selbst habe in Kindertagen dieses verzerrte Gottes-Bild beige-
bracht bekommen...
Doch entspricht dies eben nicht dem biblischen Gottes-Bild!
Spätestens Jesus Christus hat uns Menschen offenbart:
Gott begegnet uns als liebender Vater! Und der schenkt Ansehen!
Er sieht uns – mit Liebe.
Viele Geschichten in den Evangelien verdeutlichen dies –
besonders Lukas 15,11-32 ...
Und auch Hagar erkennt Gott bereits so ...

Gott möchte uns „ansehen“ – wenn wir ihn lassen!
Gott möchte uns ansehen –
und wir werden wahrgenommen und angenommen als die,
die wir sind.
Und wir dürfen sein – einfach wir selber sein.
Diesen Raum schenkt uns Gott mit seinem „An-Sehen“.
Und so wünsche ich uns, dass wir einstimmen können in Hagars
freudiges Erkennen:
Du bist ein Gott, der mich sieht!
Mit Augen der Liebe ...

Christian Wolter



Jahreslosung 2023

**Du bist ein Gott,
der mich sieht**



Gesehen werden – in unserer Gegenwart fast schon ein Lebensziel. Instagram, TikTok, sogar Messenger wie WhatsApp sind voll von Fotos und Videos, in denen sich Menschen in Szene setzen, um für alle Welt sichtbar zu sein. Influencer tragen ihre Botschaft, aber vor allem die Inszenierung ihres Selbst über die sozialen Medien in die ganze Welt hinaus. Was zählt, sind die Klicks und Likes – das Ziel ist, dass die, die mich sehen, zur großen Zahl werden. Sie entscheidet über Bedeutung, Einfluss und die Möglichkeit, aus dem eigenen Auftritt finanziellen Gewinn zu ziehen. Kinder und Jugendliche machen es ihnen nach, unbedacht zeigen sie oft mehr von sich, als gut ist.

„Du bist ein Gott, der mich sieht“ – meine Selbstdarstellung, das Bild, das ich von mir vermitteln möchte? Hinterlässt Gott ein schnelles Like, bevor er weiter-surft zum nächsten Auftritt? Wird er womöglich zum Follower?

„Du bist ein Gott, der mich sieht,“ - das ist ein Satz auf einer der ersten Seiten der Bibel. Dort geht es um Erzählungen, wie es „vorzeiten“ war: Weit vor der Existenz des Volkes Israel, weit vor Priestern und Schriftgelehrten, weit vor Kreuz, Auferstehung und dem Auftrag „Machet zu Jüngern alle Völker der Welt“. Am Beispiel einzelner Personen, Adam und Eva, Kain und Abel und schließlich Abram und Sarai wird verdeutlicht, wie das ist, wenn Menschen zusammenleben - und wenn Gott Menschen begegnet, wenn er sie in den Blick nimmt:

Nach dem Tod seines Vaters wird Abram zum ersten Mal von Gott direkt angesprochen: „Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Haus in ein Land, das ich dir zeigen will.





Schwerpunktthema: Jahreslosung

Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.“

Aber so einfach ist das nicht für Abram und sein ganzes Gefolge: Er erreicht zwar Kanaan, aber er findet keine Bleibe. Ruhelos durchzieht er das Land von Nord nach Süd, das bereits von anderen Völkern bewohnt wird. Wegen einer Hungersnot weicht er sogar nach Ägypten aus, später gerät er in kriegerische Auseinandersetzungen.

Die Verheißungen Gottes stellen Abram auf eine harte Probe: Er kann das verheißene Land nicht besiedeln, und seine Ehe mit Sarai bleibt bis ins hohe Alter kinderlos. Verständlich, dass er und Sarai ungeduldig werden und zumindest im zweiten Fall die Sache selbst in die Hand nehmen wollen: Sarai stellt Abram ihre Sklavin Hagar zur Verfügung, sie soll seine Nebenfrau werden, damit sie von ihm schwanger wird. Gebiert sie ihr Kind in den Schoß von Sarai, so gilt er als ihr rechtmäßiger Sohn und Abrams Erbe – eine durchaus übliche Praxis zu jener Zeit. Kaum ist Hagar jedoch schwanger, macht sie Sarai ihre Position streitig. Der Konflikt zwischen beiden Frauen eskaliert – Sarai lässt ihre Wut über die Situation an Hagar aus, so dass diese keinen Ausweg sieht, als in die Wüste zu fliehen. Verzweifelt erreicht sie eine Wasserstelle, ihre Überlebenschance in der Wüste ist gering.

In dieser Situation greift Gott ein. Sein Engel nähert sich und stellt die existenziellen Fragen: Wo kommst du her? Wo gehst du hin? Hagar – ihr Name bedeutet auf Deutsch „Flüchtling“ – fasst ihr Schicksal in einem Satz zusammen: „Ich bin auf der Flucht.“



Schwerpunktthema: Jahreslosung



Die weiteren Worte des Engels klingen ambivalent: Sie soll zurückkehren in die Knechtschaft und sich ihrer Herrin unterordnen. Aber auch sie – eine Frau! – bekommt die Verheißung, dass ihr Sohn unzählig viele Nachkommen haben wird. Der Name ihres Sohnes Ismael („Gott hört“) wird sie immer daran erinnern, dass Gott ihre Verzweiflung wahrgenommen hat – aber er wird streitsüchtig sein und sich nicht bändigen lassen.

Hagar wollte sich bei Sarai nicht mehr blicken lassen – und macht in der Wüste die Erfahrung, dass Gott sie in

den Blick nimmt. Als erste Person in der Bibel überhaupt benennt sie Gott, gibt ihm einen Namen: „Du bist der Gott, der mich sieht.“ In der Wüste bricht aus ihr heraus, womit sich die Israeliten später im Gottesdienst und bei der Lesung aus der Thora schwer tun: Sie spricht Gott mit seinem Namen an.

An Hagar's Situation ändert sich zunächst einmal nicht viel. Sie wird zurückgeschickt zu Sarai, muss sich ihr wieder unterordnen. Von Gott in den Blick genommen werden heißt nicht unbedingt, dass alles anders, grundlegend besser wird. Alltag bleibt Alltag.

„Du bist ein Gott, der mich sieht“ – dennoch können wir Hagar's Worte als Jahreslosung für uns bedeutsam werden lassen: Gott nimmt mich in den Blick. Es geht um eine persönliche Beziehung. Ich bin nicht ein Teil einer Masse, einer Kategorie, sondern Gottes Blick umfasst meine persönliche, individuelle Situation, mein „Wo kommst du her?“ und mein „Wo gehst du hin?“ Die Losung verheißt uns ein ganzes Jahr unter den Augen Gottes, die verständnisvoll und achtsam auf uns ruhen, die uns nicht aus dem Blick lassen. Vor ihm muss ich mich nicht inszenieren – weder als braver Christ noch als auffällige One-Man-Show.

Friedhart Belthle





Bibelzitate & Sprüche

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf all deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Psalm 91:11,12



© cluke-stackpoole--unsplash

Denn der Herr, dein Gott, ist bei dir, ein starker Heiland. Er wird sich über dich freuen und dir freundlich sein, er wird dir vergeben in seiner Liebe und wird über dich mit Jauchzen fröhlich sein.

Zef. 3:17

Sei getrost und unverzagt? Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.

Josua 1:9



@nick-fewings-unsplash

Denn ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht:

Fürchte dich nicht, ich helfe dir!

Jes. 41:13

Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat: Gott ist Liebe.

1 Joh. 4:16



Ich kann niemals tiefer fallen, als in Gottes Hände. Er, der ewige Gott, breitet seine Arme aus, um euch zu tragen und zu schützen.

5. Mose 33:27

Gott sagt: Wenn er keinen Ausweg mehr weiß, bin ich bei ihm. Ich will ihn befreien und zu Ehren bringen.

Psalm 91:15



@antonino-visalli-unsplash



© remi-walle-unsplash

Du bist etwas Besonderes!
Als Gott dich schuf ...
legte er liebevoll ein Stück von sich in dich hinein ...
Er wollte, dass du einmalig bist.

Ruth Heil

Gott kennt die Not jedes Einzelnen, nimmt Anteil, verwandelt Situationen und Umstände und macht Unmögliches möglich.

Sigrid Arnold-Levey

Als ich keine Kraft mehr hatte,
hat Gott mich getragen.

R.U.



@joh-tyson-unsplash



Hagars Lied:

Du bist ein Gott, der mich anschaut



Dieses verhältnismäßig neue Lied habe ich auf dem Kirchentag 2017 in Köln kennengelernt. Vor allem der Text spricht mich an: er ist wie eine kleine Predigt über 1. Mose 16, 7-13 (der Abschnitt, aus der die Jahreslosung für 2023 kommt). Die Bibel kommt zu

Wort und wird darüber hinaus interpretiert. Und das alles aus der Sicht der Hagar.

In Strophe 1 heißt es: „Dein Engel ruft mich, da wo ich bin: Wo kommst du her und wo willst du hin?“

„Aber der Engel des HERRN fand sie bei einer Wasserquelle in der Wüste, nämlich bei der Quelle am Wege nach Schur. Der sprach zu ihr: Hagar, Sarais Magd, wo kommst du her und wo willst du hin? Sie sprach: Ich bin von Sarai, meiner Herrin, geflohen.“ (1. Mose 16, 7 u.8)

Hier passiert Unglaubliches im Leben von Hagar. Als ägyptische Dienerin – Hagars semitischer Name bedeutet „Fremdling“ – fristet sie ein Schattendasein. Sie ist sozusagen unsichtbar, wird weder wertgeschätzt noch beachtet. Es ist egal, wie es ihr geht oder was sie sich wünscht. Ob sie z. B. überhaupt Leihmutter für Sarai sein



möchte. Bislang hatte sie ungefragt zu befolgen, was ihre Herrin befahl. Doch jetzt wird sie gefragt: „Hagar, Sarais Magd, wo kommst du her und wo willst du hin?“ So vom Engel wahrgenommen und mit ihrem Namen angesprochen bekommt sie ihre Würde zurück. Das kommt im Refrain gut zum Ausdruck, in dem Gott bezeichnet wird als „Liebe, die Würde gibt“, von dem Hagar sich geachtet fühlt.

In Strophe 2 singt Hagar: „Gott hört – so beginnt meine Zuversicht“.

Weiter sprach der Engel des HERRN zu ihr: Siehe, du bist schwanger geworden und wirst einen Sohn gebären, dessen Namen sollst du Ismael nennen; denn der HERR hat dein Elend erhört.“ (1. Mose 16, 10 u. 11)

Gott sieht Hagar nicht nur, sondern er hört sie auch in ihrer Not. Damit sie das nie vergisst, soll sie ihrem Sohn den Namen Ismael geben, der genau das bedeutet: Gott hört.

Noch ist Hagar in der Wüste und weiß, dass sie wieder umkehren muss. Aber in der Begegnung mit dem Boten Gottes erfährt sie Gott selbst und kommt zu der Erkenntnis: „Du bist ein Gott, der mich anschaut“ (Refrain).

„Und sie nannte den Namen des HERRN, der mit ihr redete: Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (1. Mose 16, 13) Diese Erkenntnis richtet sie auf und verwandelt sie von der Dienerin Sarais zur von Gott angesehenen und gesegneten Hagar.

Christine Rütten

Hagars Lied ist abgedruckt im Liederbuch „frei-Töne“. Aus rechtlichen Gründen können wir es leider nicht mit Noten und Text veröffentlichen. Es gibt jedoch die Möglichkeit sich das Lied auf YouTube anzuhören.

Link: <https://youtu.be/u0ksV463HBk>.

Oder ganz einfach QR-Code scannen.





Lied von Heiko Bräuning zur Jahreslosung 2023

Du bist ein Gott, der mich sieht.
Du wusstest, wie mir geschieht,
als ich in Not und Bedrängnis geriet,
Du bist mein Gott, der mich liebt.
Du bleibst ein Gott, der mich liebt.

Wenn das Schicksal den Boden unter den Füßen wegzog.
Wenn mich List und die Täuschung um Hab und Gut betrog.
Wenn die Falschheit und Lüge viel mehr als Gutmütigkeit wog.
Dann sagt mir ein Engel: der Herr hat dein Elend gehört.

Wenn die Schmach und die Kränkung heißer als Wüstensand sind.
Mir schlägt Feindschaft entgegen und Wut macht mich launenhaft blind.
Wenn der Ausweg nur Wüste und Verlassenheit mit sich bringt,
dann sagt mir ein Engel: Der Herr hat dein Elend gehört!

*Text: Heiko Bräuning, David Plüss
Melodie: Heiko Bräuning
Arrangement: David Plüss*

Das Lied ist auch auf youtube zu finden.



©julia-avarmotive-pexels

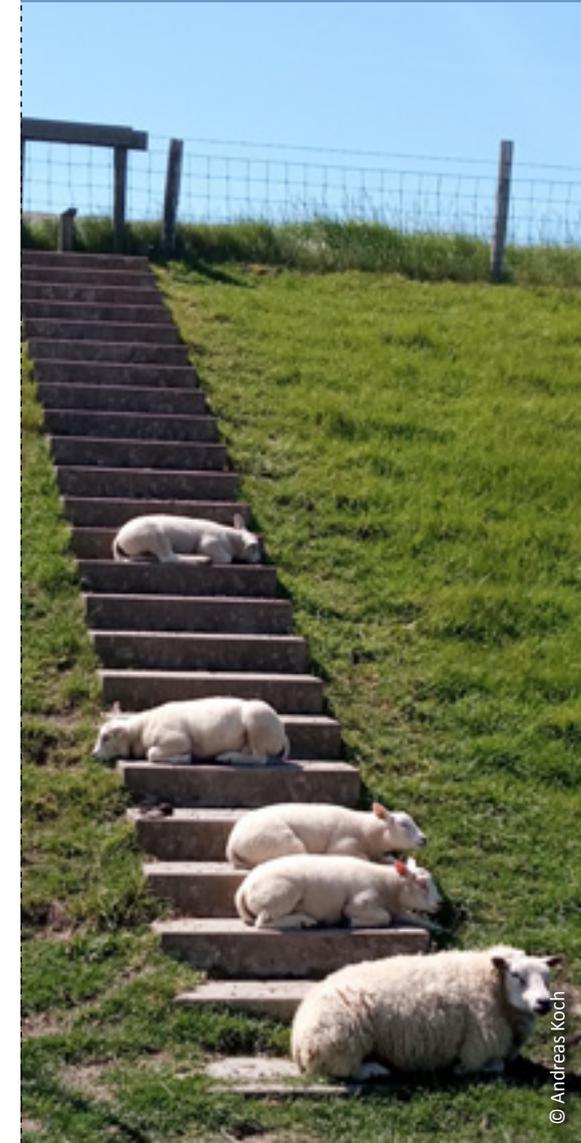
Ein freundlicher Besuch zum Geburtstag

In Kleinenbroich gibt es einen Besuchsdienst, der jede[n] aufsucht, der 70 oder älter geworden ist. Wenn Sie Interesse daran haben, bei diesem Besuch mitzumachen, so sind Sie herzlich dazu eingeladen, diesen Menschen das Gefühl zu geben, wir denken an dich.

Mit freundlichen Grüßen,
Gernot Wehmeier
0 21 61-68 49 759

Der Wolf findet Schutz beim Lamm,
der Panther liegt beim Böcklein.
Kalb und Löwe weiden zusammen,
ein kleiner Junge leitet sie.

Jesaja 11,6



© Andreas Koch



„Tschüss, Herr Pfarrer“

Viel wurde bereits geschrieben und erzählt ..., lange war klar, dass er irgendwann kommen würde..., der letzte Tag als Pfarrer im Leben von Peter Grotepaß, der letzte Gottesdienst, die letzte Predigt und die großen Verabschiedungen von den lieb gewonnenen Gemeindegliedern sowie Haupt- und Ehrenamtlern. Am 28. August 2022 wurde Pfarrer Peter Grotepaß nach 26 Jahren in der evangelischen Gemeinde Korschenbroich in den verdienten Ruhestand verabschiedet.

Ein insgesamt sehr gelungener Tag begann um 10:30 Uhr mit einem Gottesdienst unter gemeinsamer liturgischer Leitung von Peter Grotepaß, Superintendent Dietrich Denker, der den scheidenden Pfarrer von seinen amtlichen Aufgaben entpflichtete, sowie Pfarrer Sebastian Kowalski.



Für viele Emotionen sorgte nicht nur die letzte Predigt von Peter Grotepaß, sondern auch der Projektchor unter Leitung von Steffi Hansmann sowie die Jugendband, welche den gesamten Tag mit einer sehr ansprechenden Musikauswahl begleitete.

Viele Ehrengäste besuchten den Gottesdienst, der auch diesmal wieder



live in den Gemeindesaal sowie in die Räumlichkeiten des Jugendzentrums „Klärwerk“ gestreamt wurde. Und das war eine gute Entscheidung, denn alle Räume waren bis auf den letzten Platz und sogar darüber hinaus gefüllt. So waren beispielsweise mehrere Vertreter beider Korschenbroicher Schützen-Bruderschaften in der Kirche; und als weitere Gratulanten fanden sich unter anderem Bürgermeister Marc Venten sowie der katholische Amtskollege der Korschenbroicher St. Andreas Gemeinde, Pfarrer Marc Zimmermann, ein. Letzterer wartete bei seinem kurzen Besuch im zweiten Teil der Abschiedszeremonie dann auch mit einer Anekdote vom Beginn seiner Amtszeit in Korschenbroich auf und berichtete davon, als er an einem seiner ersten Tage mit den Worten „Guten Morgen, Herr Grotepaß“ begrüßt wurde.

Gute Stimmung und viele Emotionen kamen im Mittelteil der Festivitäten allemal auf. Werner Lohrberg führte durch ein Programm, an dem viele Freiwillige mitwirkten, lange Zeit im Vorfeld gearbeitet und mit vorbereitet haben. Viele amüsante und bewegende Geschichten wurden erzählt, Wünsche mit auf den Weg gegeben, verabschiedet und gratuliert. Einer





Frauenhilfe trifft sich im Dezember zum letzten Mal

Die Frauenhilfe in Korschenbroich trifft sich noch bis zum Jahresende. Frau Budde, die die Gruppe seit 2011 geleitet hat, blickt auf die vergangenen Jahre zurück. Ingeborg Budde (81) besuchte selbst die Frauenhilfe regelmäßig, bevor sie deren Leitung übernahm.

Wie kamen Sie selbst zu dem Amt?

Ingeborg Budde: Als meine Vorgängerin Frau Leibbrandt den Vorsitz abgeben wollte, sprach Pfarrer Grotepaß mich an. Nach zwei bis drei Tagen Bedenkzeit habe ich zugesagt, und ich habe die Entscheidung nicht bereut.

Frage: An welche besonderen Momente erinnern Sie sich?

Ingeborg Budde: Es ist schwierig, etwas Besonderes herauszugreifen, aber ich fand es immer schön, wenn die Themen bei den Besucherinnen gut ankamen und im Anschluss an den Vortrag eine lebhaftige Diskussion entstand.

Das Leitungsteam mit Ingrid Neumann, Regina Döhmen, mir und früher auch Christa Flohr hat gut zusammen gearbeitet, und wir waren mit Begeisterung dabei.

Welche Vorträge gab es in all den Jahren?

Ingeborg Budde: Die Bandbreite war sehr groß – von der Entstehung Korschenbroichs über die Geschichte des Judentums mit Referenten aus Korschenbroich bis hin zu Themen wie „Kann man Gott erfahren?“ und „Wofür können wir danken?“ Wir haben uns immer Mühe gegeben, ein interessantes Programm auf die Beine zu stellen und die Frauen mit einzubeziehen. Zum Beispiel haben alle aufgeschrieben, wofür sie dankbar sind. Pfarrer Grotepaß war für uns stets ein „Fels in der Brandung“. Interessant wurde es immer, wenn er zum Quizraten einlud. Die abgefragten Themen reichten von Natur über Religion bis hin zu Alltäglichem.



Haben Sie auch Ausflüge gemacht?

Ingeborg Budde: Wir haben viele Tages- und Halbtagsausflüge gemacht. Schön war es zum Beispiel im Westertal. Auch im Nikolauskloster in Jüchen waren wir zu Gast. Besonders gut in Erinnerung ist mir der Besuch einer Kerzenfabrik.

Wie ist der Ablauf der Treffen einmal im Monat?

Ingeborg Budde: Nach der Andacht gibt es Kaffee und Kuchen und danach einen bunten Nachmittag mit besonderen Themen, die häufig zur Jahreszeit passen. Regelmäßig begleitet uns auch Frau Ufermann auf dem Klavier bei Liedern. Am Ende jedes Treffens singen wir immer „Bis wir uns wiedersehen, halte Gott mich fest in seiner Hand.“

Gibt es feste Veranstaltungen im Laufe des Kirchenjahres?

Ingeborg Budde: Auf jeden Fall. Zum 1. Advent hat Pfarrer Grotepaß – und in diesem Jahr wird dies Pfarrer Kowalski tun – zusammen mit uns den Gottesdienst gestaltet. Wir steuern unsere Vorschläge bei und übernehmen einen Teil der Lesungen. Außerdem ist die Weihnachtsfeier Ende Dezember immer eine besonders festliche Veranstaltung. Sie wird auch in diesem Jahr noch einmal stattfinden.

Was sind die Gründe für die Auflösung der Frauenhilfe?

Ingeborg Budde: Ich persönlich höre aus Altersgründen auf, und leider hat sich in unseren Reihen trotz vieler Nachfragen keine Nachfolgerin gefunden. Das ist schade, aber wir sind dankbar für die schöne Zeit, die wir miteinander hatten.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Petra Koch

Geschichte der Korschenbroicher Frauenhilfe

Als nach dem 2. Weltkrieg viele Menschen, die vertrieben worden waren, nach Korschenbroich kamen, freuten sie sich, dass dort die Evangelische Frauenhilfe ab 1946 zu einem Treffpunkt wurde. Pfarrer Wilhelm Janke aus Mönchengladbach war der erste Ansprechpartner für die Menschen damals, und erste Vorsitzende wurde Frau Hofmann. Ihr folgten als Vorsitzende Frau van Raay, Johanna Klose und Frau Gerlichs. Als Pfarrersfrau leitete Gertrud Hütter die Frauenhilfe von 1990 bis 1997. Nach deren plötzlichem Tod übernahm Charlotte Leibbrandt dieses Amt und übergab es 2011 an Frau Budde.



Ein Frauenhilfenachmittag – einmal anders

Die Frauenhilfe Kleinenbroich trifft sich regelmäßig alle 2 Wochen donnerstags in den Räumen des Martin-Luther-Hauses. Bei Kaffee und Kuchen wird erzählt und vorher und hinterher auch gesungen. Meistens haben wir ein bestimmtes Thema, über das wir reden.

Für den 13.10. hatte Reinhild Aepfelbach sich etwas Besonderes ausgedacht. Sie schlug vor, die renovierte Kirche St. Dionysius zu besichtigen. Sie organisierte auch alles und informierte weitere Interessierte, die sich zu der Besichtigung einfinden konnten. So hatte Herr Buck vom Pfarrgemeinderat der Kirche eine größere Gruppe vor sich und hielt einen sehr interessanten Vortrag. Er erzählte zunächst über die Geschichte der Kirche, die bis 1799 zurückgeht. Die Grundsteinlegung der Kirche fand 1868 statt, die Einweihung durch den Erzbischof von Köln im Jahre 1872. Im Laufe dieser 150 Jahre bis jetzt wurde eigentlich ständig etwas verbessert, verändert oder restauriert.

Herr Buck erläuterte auch ausführlich die Maßnahmen, die in den letzten Jahren zur Innenrenovierung getroffen wurden. Es mußten schließlich viele Dinge beachtet werden, z. B. Fragen des Umweltschutzes, Einsparung von Elektroenergie, denkmalpflegerische Aspekte, behindertengerechte Zugänge und ähnliches. Schließlich konnte aber im November 2021 der Eröffnungsgottesdienst nach der Innenraumsanierung gefeiert werden und im Juli 2022 fand die Feier zum 150. Jahrestag von St. Dionysius statt.

Die getroffenen Maßnahmen zur Sanierung der Kirche waren sehr erfolgreich. Man betritt heute eine helle, freundliche Kirche.

Hiermit danken wir Herrn Buck für seine ausführlichen und sehr anschaulichen Informationen.

Frauenhilfe Kleinenbroich, Oktober 2022



Erntedank!

Mit dem Klang der Alphörner statt mit Glockengeläut wurden die Besucher*innen an diesem sonnigen und kühlen Morgen auf den ökumenischen Erntedankgottesdienst eingestimmt. Familie Hülser hatte ihre Scheune extra für den Gottesdienst herausgeputzt. Der Altar aus Strohballen war mit herrlichem Obst, Gemüse und Blumen schön geschmückt.

Pfarrer Wehmeier und das Vorbereitungsteam hatten als Einstieg zum Thema „Teilen“ die Geschichte des reichen Kornbauern ausgewählt. Dieser sammelte immer mehr Reichtum für sich an, statt auch an andere zu denken. Die Worte „ich“ und „mein“ tauchten sehr häufig in der Geschichte auf während „wir“ oder „uns“ gänzlich fehlten. Anschließend stellten Ute Rese, Monika und Hubertus Kannen drei Geschichten aus dem Kleinenbroicher Leben zum Thema „Teilen“ vor. Pfarrer Wehmeier betonte, dass gerade in schweren Zeiten das Teilen wichtig sei, um Krisen gemeinsam zu bestehen. Musikalisch wurde der Gottesdienst durch unseren Posaunenchor „Ecclesia Tubae“ bereichert. Im Anschluss blieb noch der eine oder andere Besucher auf dem Hof der Familie Hülser und reiste gedanklich zu den Klängen der Alphörner in die Berge.

Danke an alle, die diesen besonderen Gottesdienst möglich gemacht haben.

Ute & Michael Rese





„Bethlehem bei dir und mir“:

Unter diesem Leitsatz findet 2022 der erste „Korschebroicher Krippenweg“ statt. Auch vor der evangelischen Kirche in Korschebroich an der Freiheitsstraße 13 wird ab dem 1. Advent eine Open-Air-Krippe (gestaltet von den Konfirmanden) aufgebaut sein. Machen Sie sich auf den Weg und entdecken Sie in ganz Korschebroich Krippen der unterschiedlichsten Art.

Auf der Internetseite www.korschebroicher-krippenweg.de können Sie ab Mitte November alle Krippenstandorte und Veranstaltungen entdecken. Krippenmusik Zusätzlich zur Krippe gibt es an jedem Adventssonntag an der Freiheitsstraße 13 eine Krippenmusik, zu der Sie herzlich eingeladen sind:

- So, 27.11. 17:00 Uhr Krippenmusik Open Air: 15 min Adventslieder und Texte zum 1. Advent
So, 4.12. 17:00 Uhr Krippenmusik Open Air: 15 min Krippenmusik mit Kindern für Kinder
So, 11.12. 17-18 Uhr Adventssingen (in der Kirche) mit Projektchor, Posaunenchor und Instrumentalisten
So, 18.12. 17:00 Uhr Krippenmusik Open Air: 15 min Adventsmusik und Texte zum 4. Advent

Mitmachen erwünscht: Beteiligen Sie sich gerne am Krippenweg und gestalten Sie eine eigene Krippe. Möglich ist vieles: Krippen sind genauso vielfältig und unterschiedlich wie ihre Erbauer. Ob einfache Bauklötze oder aufwendig geschnitzte Figuren. Ob einfach auf dem Fensterbrett oder in einer naturnah gestalteten Krippenlandschaft. Ob Fensterbild oder Minikrippe, ob drinnen oder draußen im Vorgarten. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Krippen-Anmeldungen bei: Verena Rhein, T: 0 21 61 - 99 95 991, verena.rhein@bistum-aachen.de



25 Jahre Friedenskirche Glehn!

Eine Besucherin (die im Bezirk auch mitarbeitet) schildert ihre Eindrücke vom 25.09.2022:

Von der Jubiläumsfeier kommend, möchte ich gerne die Fülle der Gedanken und noch frischen Eindrücke mit Euch und Ihnen teilen!

Viele Menschen sind zusammengekommen. Der Kirchoraum prall gefüllt mit Gleichgesinnten, die heute den Familiengottesdienst zu Erntedank und das 25-jährige Jubiläum der Friedenskirche Glehn feiern möchten.

Das Gottesdienstteam um Diakon Christian Wolter gibt uns viele schöne Impulse:

anderen einfach mal Danke sagen, innehalten – für was darf ich alles dankbar sein?

Danke sagen den Menschen um uns herum, und – dabei Gott nicht vergessen, der unsere Schritte lenkt und leitet und uns trägt!

Beim anschließenden Imbiss und sonnigem Herbstwetter–Zeit für gute Gespräche und Begegnungen. Den beschwingten Abschluss mit Zugabe (!) bildet die Jugendband der Kirchengemeinde! Doch, einen Moment noch, da kommt ein Nachzügler!

Ein Herr aus der Nachbarschaft hat sich noch auf den Weg gemacht.

Ich darf ihm Gesellschaft leisten bei einer guten Tasse Kaffee und einem leckeren Stück Kuchen. Ein sehr schöner Ausklang an diesem besonderen Tag! Viele helfende Hände haben uns allen eine gelungene Feier beschert.

Auch dafür dürfen wir Danke sagen!

Stephanie Pesch





Der Inselstaat Taiwan liegt zwischen Japan und den Philippinen vor dem chinesischen Festland. Die Hauptinsel (ebenfalls „Taiwan“ genannt) ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg und beherbergt 20 Millionen der insgesamt 23 Millionen Einwohner*innen. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Aufgrund seiner Lage im Feuerring wird Taiwan jedes Jahr von etwa 1000 spürbaren Erdbeben erschüttert – glücklicherweise nur selten mit schweren Schäden.

Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute gibt es auf Taiwan eine vielfältige religiöse, kulturelle und sprachliche Mischung. Die verschiedenen Kulturen und Religionen leben aber nicht nur relativ konfliktfrei zusammen; die Diversität wird inzwischen auch als Reichtum erlebt. Die meisten Taiwaner*innen praktizieren einen Volksglauben – eine Mischung aus Taoismus, Konfuzianismus und verschiedenen Volksreligionen. Mit etwa 5 % ist das Christentum nur schwach vertreten.

Nach einer fast 40jährigen Zeit der Diktatur und langen Kämpfen engagierter Aktivist*innen z. B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr



1992 die ersten demokratischen Wahlen statt. Mittlerweile gilt Taiwan in Asien als vorbildliche Demokratie, vergleichbar etwa mit Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Aber nicht allen gefällt das. Einige aus der älteren Generation würden lieber auf eine Annäherung an China setzen.

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1, 15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte. Die mutigen Frauen aus diesem kleinen Land Taiwan laden uns ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal, wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: Glaube bewegt!

Christine Rütten / Internetseite Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Der Weltgebetstag ist die größte ökumenische Basisbewegung weltweit. Er wird jeweils am ersten Freitag im März in über 150 Ländern rund um den Erdball gefeiert. Auch in unserer Gemeinde feiern wir in allen drei Bezirken Gottesdienste am Freitag, dem 03.03.23.

In Glehn planen wir auch wieder einen Informationsabend zum Weltgebetstag, der im Februar 2023 stattfinden soll – so es die aktuelle Corona-Lage zulässt. Alles Weitere dazu und zu den WGT-Gottesdiensten (Ort und Uhrzeit) finden Sie dann auf unserer Homepage und im Schaukasten.



Gottesdienste

Gottesdienste



Datum	Kirche Korschenbroich Freiheitsstr. 13	Martin-Luther-Haus Kleinenbroich Eichendorffstr. 24	Friedenskirche Glehn Schloss-Dyck-Str. 2
So. 04.12.	09:45 GD Herr Lohrberg	10:30 GD Frau Aepfelbach + Frauenhilfe-Team	11:00 —
So. 11.12.	09:45 GD Pfarrer Kowalski	10:30 GD mit Katechumenen Pfarrer Wehmeier	11:00 AGD Frau Rütten
So. 18.12.	09:45 AGD Pfarrer i.R. Hoffmann	10:30 GD Frau Blatt	11:00 GD Herr Fischer
Weihnachtsgottesdienste siehe Seite 30			
Sa. 31.12.	—	17:00 ÖGD Pfarrer Wehmeier + Team	17:30 GD Frau Lenzian
So. 01.01.	10:30 Zentraler GD Frau Lenzian in Korschenbroich		
So. 08.01.	09:45 GD Pfarrer Kowalski	10:30 GD Frau Blatt	11:00 AGD Pfarrer Buddenberg
So. 15.01.	09:45 GD Frau Lenzian	10:30 GD Herr Dr. Berg	11:00 GD Frau Rütten
So. 22.01.	09:45 GD Pfarrer Kowalski	10:30 GD Pfarrer Wehmeier	11:00 GD Diakon Wolter
So. 29.01.	09:45 AGD Herr Lohrberg	10:30 AGD Pfarrer Buddenberg	11:00 FTGD Diakon Wolter + Team
So. 05.02.	09:45 GD Pfarrer Kowalski	10:30 GD Pfarrer Wehmeier	11:00 —
So. 12.02.	09:45 GD Diakon Wolter	10:30 GD Pfarrer Kowalski	11:00 AGD Pfarrer Wehmeier
So. 19.02.	09:45 GD Frau Lenzian	10:30 GD Pfarrer Wehmeier	11:00 GD Pfarrer i.R. Hoffmann
So. 26.02.	09:45 AGD Pfarrer Kowalski	10:30 AGD Pfarrer Wehmeier	11:00 FGD Diakon Wolter + Team
So. 05.03.	09:45 GD Pfarrer Kowalski	10:30 GD Pfarrer Wehmeier	11:00 —

Erklärung der Abkürzungen:

- AGD Gottesdienst mit Abendmahl
- AGDTS Abendmahlsgottesdienst mit Traubensaft
- FGD Familiengottesdienst
- FH Frauenhilfe
- FTGD Familiengottesdienst mit Taufe
- GD Gottesdienst
- GDKL Gottesdienst für „Kleine Leute“
- KGD Kindergottesdienst
- KKGD Kleinkindergottesdienst
- LPGD Lobpreisgottesdienst
- ÖFGD Ökumenischer Familiengottesdienst
- ÖGD Ökumenischer Gottesdienst
- QUAG Quartalsabschlussgottesdienst
- TAGD Gottesdienst mit Abendmahl + Taufe
- TEGD Taferinnerungsgottesdienst
- TGD Gottesdienst mit Taufe

In Korschenbroich gibt es bei jedem regulären Sonntagsgottesdienst (außer FGD und Quellwasser) die „Kirchen-Kinder“ (Angebot für Kinder).

In Kleinenbroich gibt es bei jedem ersten regulären Sonntagsgottesdienst im Monat einen Kindergottesdienst.



Weihnachtsgottesdienste

Samstag, 24.12., Heiligabend		
Korschenbroich	14:30	FGD Pfarrer Kowalski
	16:15	FGD Pfarrer Kowalski
	18:00	GD Pfarrer Kowalski + Projektchor
	23:00	GD Pfarrer Kowalski + Posaunenchor
Kleinenbroich	14:10	Senioren-GD Haus Tabita Pfarrer i.R. Hoffmann
	15:00	Kleinkinder-GD Pfarrer Wehmeier
	16:30	FGD Pfarrer Wehmeier + Team
	18:00	GD Pfarrer Wehmeier
Glehn	15:30	FGD Schulhof Grundschule Diakon Wolter + Team
	18:00	ÖGD St. Pankratius Diakone Bernert + Wolter
Sonntag, 25.12., 1. Weihnachtstag		
Kleinenbroich	10:30	GD Frau Blatt
Montag, 26.12., 2. Weihnachtstag		
Korschenbroich	9:45	GD Pfarrer Kowalski
Glehn	11:00	GD Diakon Wolter

© Pfeiffer



Gottesdienste in Glehn in der Weihnachtszeit 2022

An Heiligabend, 24.12.2022:

15:30 Uhr, Schulhof der Grundschule, Schulstr. 10:

Festgottesdienst für Jung und Alt!

Draußen, bei jedem Wetter, über den Schulhof verteilt, mit Musik und natürlich einem „Krippenspiel“!

Falls Sie sitzen möchten, bringen Sie sich bitten eine Sitzgelegenheit mit.

Gestaltet wird dieser Gottesdienst von Diakon Christian Wolter und dem Familien-Gottesdienst-Team.

(Eine übervolle Friedenskirche ist außerdem auch im Jahr 2022 noch nicht angemessen...)

18:00 Uhr, St. Pankratius Glehn, Pankratiusplatz:

Ökumenische Christvesper!

Wir feiern gemeinsam Weihnachten – in einem gemeinsamen Gottesdienst! Gestaltet wird dieser Gottesdienst von den Diakonen Rainer Bernert und Christian Wolter.



Darüber hinaus feiern wir in der Ev. Friedenskirche in der Weihnachtszeit zwei weitere Gottesdienste:

26.12.22, zweiter Weihnachtstag, 11:00 Uhr – mit Diakon Christian Wolter;

31.12.22, Altjahrsabend, 17:30 Uhr – mit Prädikantin Ute Lenzian.



Nach Stand Ende Oktober gilt für die Indoor-Gottesdienste Maskenpflicht!

Auf dem Schulhof empfehlen wir, Abstände einzuhalten oder wo dies nicht geht Masken zu tragen.

Über eventuelle weitere besondere Regeln wegen der Corona-Infektion informieren Sie sich bitte kurzfristig auf unserer Homepage www.evko.de oder über den Schaukasten an der Ev. Friedenskirche!

Christian Wolter



Morgenandachten in der Adventszeit in Korschenbroich

Termine sind jeweils Mittwoch um 7:00 Uhr
im Gemeindehaus in Korschenbroich.
Geplant ist ein gemeinsames Frühstück
danach, sofern es die Corona-Bestimmungen
zulassen.
am 30.11.2022,
7.12.2022
und 14.12.2022.



ADVENTS SINGEN

SONNTAG, 11.12.2022
17.00 UHR
EVANGELISCHE KIRCHE KORSCHENBROICH
FREIHEITSSTRASSE 13

*Auf dem
Weg zur
Krippe ...*

HERZLICHE EINLADUNG AN GROSS UND KLEIN !

... ZUM ZUHÖREN UND MITMACHEN

... ZUM SINGEN VON ALTEN UND NEUEN ADVENTSLIEDERN

... ZUM INNEHALTEN BEI KERZENSCHNITT

IHRE CHÖRE UND INSTRUMENTALISTEN DER GEMEINDE

EINTRITT FREI



Lebendiger Adventskalender in Kleinenbroich

Herzliche Einladung zu unserem diesjährigen Adventskalender 2022. Familien und Einrichtungen laden Sie ein, um sich gegenseitig kennenzulernen und sich gemeinsam auf die Adventszeit einzustimmen.

Datum	Tag	Name	Adresse
01.12.	Do.	Bonhoeffer Tabita	Dietrich-Bonhoeffer-Str. 2
02.12.	Fr.	Familie Hülser	Oststr 11b
03.12.	Sa.		
04.12.	So.	10:30 Gottesdienst	Martin-Luther-Haus
05.12.	Mo.	Ehepaar Kannen	Glehnerstr. 19a
06.12.	Di.	Ehepaar Kunold	Kriegersweg 14
07.12.	Mi.	Kita Holzkamp	Dietrich-Bonhoeffer-Str. 2
08.12.	Do.	Ehepaar Fischer	Zedernweg 48
09.12.	Fr.	Ehepaar Reiffenrath	Rurstr. 8
10.12.	Sa.	Martin-Luther-Haus	Eichendorffstraße 24
11.12.	So.	10:30 Gottesdienst	Martin-Luther-Haus
12.12.	Mo.	Ehepaar Kaschub	An der Obstwiese Str. 10
13.12.	Di.	Frau Moll	Rhedung 51
14.12.	Mi.		
15.12.	Do.	Familie Görris	Rhedung 38
16.12.	Fr.	Familie Otto	Schiefbahner Str 14
17.12.	Sa.	Familie Kopmeier	Mendelssohnweg 14
18.12.	So.	10:30 Gottesdienst	Martin-Luther-Haus
19.12.	Mo.		
20.12.	Di.	Rietzler Hütte	Kaarster Hütte 2
21.12.	Mi.	Familie Abbas-Rese	Matthiasstr. 11
22.12.	Do.	Familie Wloczyk	Akazienweg 4
23.12.	Fr.	Familie Bommers	Dorfer Feldweg 31
24.12.	Sa.	Heiligabend	Ev. und kath. Kirche



Herzliche Einladung zum Weihnachtsbasteln

Eltern-Kind-Nachmittag

Für Kinder ab 5 Jahren in Begleitung eines Elternteils

am 03.12.22

14:00 bis 17:00 Uhr

Im Gemeindesaal

der Ev. Kirchengemeinde Korschenbroich,
Freiheitsstraße 13

Gemeinsam basteln wir bei weihnachtlicher Musik und Gebäck verschiedene Weihnachtsdekorationen für Zuhause oder als Geschenk.

Kostenbeitrag: 10 € pro Kind (vor Ort in bar zu bezahlen)

Weitere Infos bei: Diana Roeder,

Anmeldung bitte per Email: korschenbroich@ekir.de



Eine Woche „Taizé für Anfänger“ – und für Fortgeschrittene



„Nattens mørke er ikke mørke, Gud for deg ...“ – „Die Dunkelheit der Nacht ist nicht dunkel vor dir, Gott“: In der ersten Oktoberwoche ist eine große Gruppe norwegischer Schülerinnen und Schüler in Taizé zu Gast. Deshalb werden in den drei Gebetszeiten, die den Tagesablauf hier gliedern, immer wieder diese zwei Liedzeilen in ihrer Heimatsprache angestimmt. Ein Beispiel dafür, dass man in Taizé aufeinander hört: Frère Roger, der die Communauté de Taizé gründete, war es wichtig, an erster Stelle zuzuhören. Vor allem in den 1970er Jahren, als Taizé zu einem Treffpunkt für Jugendliche wurde, zu einer Zeit, in der diese Jugendlichen sich auflehnten gegen das Überkommene, den „Muff unter den Talaren“: Frère Roger machte es sich und seinen Brüdern zur Aufgabe, diesen Jugendlichen zuzuhören, ihre Anliegen, Vorstellungen und Sehnsüchte aufzunehmen und ihnen die Möglichkeit zur Begegnung und zum Austausch zu bieten – eingebunden in eine Atmosphäre und Gemeinschaft, in der Glaube eine Selbstverständlichkeit ist. Taizé ist eine Begegnungsstätte für Jugendliche aus aller Welt, und so hört man, wie sie sich in den verschiedensten Sprachen unterhalten. „Verkehrssprache“ ist Englisch, wenn man beim Abendessen um einen Nachschlag bittet oder sich mit den bis zu fünf Zimmergenossen verständigen will, die in drei Doppelbetten mit in der kleinen Holzbaracke übernachten. Manchmal merkt man nach drei oder vier Sätzen, dass die Nachbarin beim Essen im Zelt oder der Neuankömmling mit dem Rucksack ebenfalls deutsch spricht, und wechselt in den „Sprachalltag“. Bewusst werden die Gruppen, die zusammen angereist sind, für die Unterkünfte



und die nachmittäglichen Gesprächsgruppen durchmischt – im Mittelpunkt steht die Begegnung über die Grenzen von Freundeskreis, Sprache und Nationalität hinweg.

Auch wenn der Begriff „jugendlich“ in Taizé weit gefasst ist und Menschen bis 30 Jahre einbezieht – es reisen auch ältere Erwachsene und „Best Ager“ an, die definitiv nicht mehr zur internationalen Jugend zählen. In den meisten Fällen sind sie nicht zum ersten Mal in Taizé, sondern suchen seit Jahren regelmäßig diesen Ort und diese Gemeinschaft auf, um „aufzutanken“, eine Ruhepause im Alltag einzulegen und Kraft zu schöpfen. Taizé heißt auch sie willkommen, gibt ihnen Raum und den Abstand von Anforderungen und Belastungen, den sie suchen.

In Taizé anzukommen heißt einem einladenden, unkomplizierten Glauben zu begegnen. Theologische Tiefgründigkeiten führen viel zu oft zu Spaltungen – in Taizé fragt niemand nach der Konfession oder dem Abendmahl-Verständnis. Taizé lädt ein, sich von Christus im Glauben beschenken zu lassen: Höre das Gleichnis vom barmherzigen Samariter nicht als Aufforderung, barmherzig zu sein wie der Samariter, allzeit bereit – sondern stell dir vor, dass du der Verletzte am Wegesrand bist, und dass Jesus sich als Samariter um dich kümmerst, deine Wunden (auch im übertragenen Sinne) reinigt und verbindet und dafür sorgt, dass sich in den nächsten Tagen jemand weiterhin um dich kümmerst: Glaube nicht als Aufgabe, sondern als Geschenk und Wohltat.

Anstelle eines Gottesdienstes mit „knackiger“ Predigt treten die drei Gebetszeiten, vor dem Frühstück zum Einstieg in den Tag, zum Mittag und zum Abschluss in den Abend hinein. Ein Abschnitt aus der Bibel wird in verschiedenen Sprachen vorgelesen, ein Fürbitten-Gebet gesprochen, das die Einzelnen genauso in den Blick nimmt wie die Weltereignisse. Eine lange Stille ermöglicht es, selbst still



zu beten – oder einfach nur den eigenen Gedanken nachzuhängen. Alles ist eingebettet in den Gesang – kurze Verse aus der Bibel oder Liturgie, die eingängig vertont und immer und immer wieder gesungen werden. Ich kann mich vom Gesang tragen lassen, selbst einstimmen, mit Ober- oder Unterstimme den Klang bereichern, mitsummen oder einfach nur zuhören, unweigerlich in eine Meditation hineingleiten, vielleicht angeregt durch eine der vielen Ikonen, die im Kirchraum hängen.

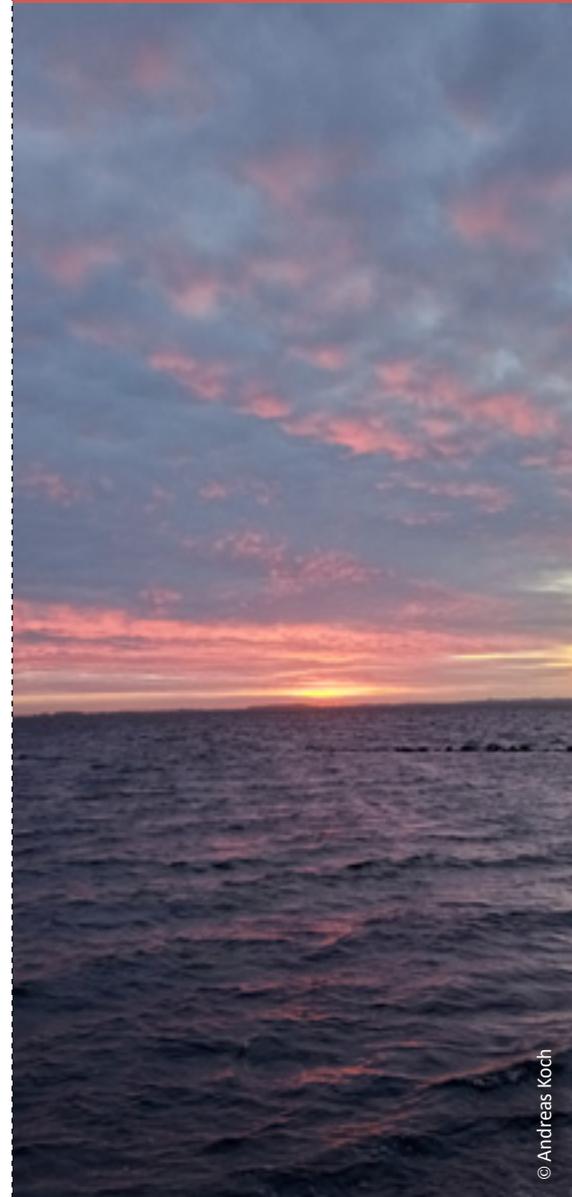
Kein Wunder, dass Menschen aus Taizé beseelt von dieser Erfahrung zurückkehren und etwas davon auch zu Hause erleben möchten. Deshalb werden Taizé-Andachten in zahlreichen Gemeinden gefeiert, geprägt vom warmen Licht der vielen Kerzen, von Gebet und Stille und vor allen Dingen von den eingängigen Gesängen, die diese Andachten tragen.

Friedhart Belthle



Gott sah alles an,
was er gemacht hatte:
Und siehe, es war sehr gut.

Genesis 1,31





Viele wichtige Schritte sind wir in den letzten Monaten gegangen:

Am 14.08.22 fand eine Gemeindeversammlung statt – nach einem Zentral-Gottesdienst in Kleinenbroich. Gut 60 Gemeindemitglieder haben teilgenommen. Herr Lohrberg hat die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Gemeinde 2023“ vorgestellt. Diese Arbeitsgruppe des Presbyteriums, bestehend aus Frau Drews, Frau Rese, Frau Unger, Herrn Lohrberg, Herrn Meyke und Diakon Wolter und seit Mai 2022 auch Pfarrer Kowalski, befasst sich seit Anfang 2021 intensiv mit allen Fragen zur Zukunft unserer Kirchengemeinde, insbesondere des Pfarrdienstes – mit folgenden Ergebnissen (knapp zusammengefasst):

- Die evangelische Kirchengemeinde Korschenbroich ist in den wesentlichen Belangen gesund und gut aufgestellt.
- In den nächsten Jahren sind (verschiedenen kirchlichen Studien zu Folge) erhebliche gesellschaftliche Veränderungen zu erwarten – mit gravierenden Auswirkungen auf die kirchliche Arbeit. In diesem Kontext gilt es Raum zu schaffen auch für neue Wege.
- Die Arbeitsgruppe empfiehlt die Einrichtung eines gemeinsamen pastoralen Amtes (GPA). (Näheres dazu lesen Sie weiter unten in diesem Artikel.)



Auf Nachfragen aus dem Kreis der Teilnehmenden wurde erläutert:

- Die drei „Kirchen“ sollen erhalten bleiben, mit Ansprechpartner*innen vor Ort.
- Die Kirchengemeinde soll weitere Einnahmen erschließen, über die Kirchensteuer hinaus – besonders auch mit Hilfe des Fördervereins.

Außerdem wurde die Bitte geäußert, den Entwurf der Gemeinde-Konzeption in der Gemeinde zur Diskussion zu stellen. Herr Lohrberg sagte zu, diese Bitte im Gremium zu prüfen.

Dazu weise ich hier schon hin auf die Einladung im Anschluss!

In den Wochen nach der Gemeindeversammlung sind entscheidende Beschlüsse gefasst worden:

Das Presbyterium unserer Kirchengemeinde hat am 26.08.22 beschlossen, das gemeinsame pastorale Amt mit zwei vollen Stellen einzurichten. Und Ende September hat der Kreissynodalvorstand des Kirchenkreises Gladbach-Neuss dazu „grünes Licht“ gegeben.

So können wir durch das GPA die Arbeit im pastoralen Dienst in der Gemeinde bestmöglich aufstellen – in einem multi-professionellen Team.

Gemeinsames pastorales Amt bedeutet (bei uns, mit zwei vollen Stellen):

Die pastoralen Aufgaben (Pfarrdienst) werden wahrgenommen durch eine/n Pfarrer*in im GPA und durch eine/n weitere/n Mitarbeiter*in im GPA mit einer anderen (theologischen oder pädagogischen) Ausbildung, die/der auch ordiniert sein soll, um Aufgaben in Verkündigung und Seelsorge wahrnehmen zu dürfen. Gemeindediakon Christian Wolter gehört auch weiterhin zum pastoralen Team.

Die Stelle des Pfarrers im GPA soll zukünftig Pfarrer Sebastian Kowalski besetzen; derzeit hat er die Vakanz-Vertretung im Pfarrbezirk Korschenbroich übernommen. Die Mitarbeitenden-Stelle im GPA ist ausgeschrieben – seit Oktober ist die Ausschreibung veröffentlicht; Sie finden Sie auf unserer Homepage www.evkiiko.de, auf der Startseite oder unter dem Stichwort „Stellenausschreibung“. Die Bewerbungsfrist ist allerdings bei Erscheinen dieses Gemeindebriefes bereits abgelaufen (bis 21.11.22). Möglicherweise sind schon Bewerbungsgespräche verabredet, wenn Sie diese Zeilen lesen (verfasst Ende Oktober).



Wie der pastorale Dienst in der evangelischen Kirchengemeinde Korschenbroich dann zukünftig genau und im Detail organisiert wird, entscheidet sich im Laufe des Jahres 2023, wenn das neue pastorale Team dann vollständig ist. Vorüberlegungen dazu sind aber schon auf dem Weg – insbesondere in der Arbeitsgruppe „Gemeinde 2023“...

Wir können Sie, die Gemeindemitglieder, nur bitten, diesen Veränderungsprozess weiterhin zu begleiten – mit Vertrauen und Wohlwollen – und mit Ihrer Fürbitte, insbesondere dafür, die geeignete passende Person zu finden für die Mitarbeitenstelle im GPA!
Herzlichen Dank.

Christian Wolter, für das Presbyterium

Herzliche Einladung:

Neue Gemeindekonzeption – Vorstellung und Austausch

Hierzu lädt die Arbeitsgruppe „Gemeinde 2023“ ein am Mittwoch, den 18.01.2023, um 19:30 Uhr ins Gemeindehaus in Korschenbroich, Freiheitsstr. 13.

Wir möchten Ihnen die neue Gemeindekonzeption ausführlich vorstellen und uns dann darüber mit Ihnen austauschen. Wir hoffen auf rege Beteiligung und intensive Gespräche!

Christian Wolter, für das Presbyterium und die Arbeitsgruppe „Gemeinde 2023“



Evangelische Kirchengemeinde
Korschenbroich



Der Förderverein bietet zur Adventszeit und zu Weihnachten die folgenden Briefkarten an:



Krippe Kleinenbroich



NEU: Krippe St. Pankratius Glehn



Adventskranz Korschenbroich



Weihnachtsdorf



Licht der Welt



Wir freuen uns, zum ersten Mal ein Motiv aus dem katholischen Korschenbroich anbieten zu können.

Vorsitzender Jörg Singendonk



Das Weihnachtsmotiv aus unserer Pfarrkirche St. Pankratius Glehn auch im evangelischen Raum zu verwenden, ist eine schöne Idee. Denn sie steht für unser gutes ökumenisches Miteinander – und das nicht nur zur Weihnachtszeit.

Pfarrer Michael Tewes



Die Briefkarten kosten 50 Cent je Stück (inklusive Einlegeblatt und Briefumschlag).

Hier sind die Briefkarten erhältlich:

- in den drei Kirchen vor Ort
- in der Gemeindebücherei Kleinenbroich, Eichendorffstr. 24
- beim Vorsitzenden Jörg Singendonk, Bertha-von-Suttner-Str. 8



Ist das denn wirklich wahr ...? Ja, der Förderverein feiert im Jahr 2023 bereits sein 20jähriges Jubiläum. Alles begann 2003, als der Förderverein von 14 Gemeindemitgliedern ins Leben gerufen wurde. Inzwischen zählt er rund 150 Mitglieder. Unseren 20ten Geburtstag möchten wir angemessen zusammen feiern. Wie ...? Das wollen wir heute noch nicht verraten. Aber die Feierlichkeiten sollen sowohl in der Mitgliederversammlung (geplant für Anfang/Mitte Juni) als auch in einer separaten Jubiläumsveranstaltung (geplant für Anfang September) ihren Ausdruck finden.

Der Vorstand wird in den nächsten beiden Gemeindebriefen das Geheimnis Schritt für Schritt lüften.

Zum Schluss kann ich eines dennoch schon jetzt ankündigen: Es gibt auf jeden Fall etwas zu gewinnen. Es lohnt sich also, den Gemeindebrief besonders aufmerksam zu lesen.

Jörg Singendonk

Der Förderverein beim 25jährigen Jubiläum der Friedenskirche Glehn



Am 25.09.2022 hatte man im Gemeindebezirk Glehn allen Grund zum Feiern: Die Friedenskirche wurde 25 Jahre alt. Für den Förderverein unserer Gemeinde waren Jörg Singendonk und Andreas Koch vor Ort präsent. Der Förderverein hat diese Gelegenheit auch dazu genutzt, um von der Gemeindebücherei in Kleinenbroich aussortierte Bücher für kleines Geld zum Kauf anzubieten.



Finanzierung der Küche in neuen Räumlichkeiten der früheren Küsterwohnung Korschenbroich

In der früheren Küsterwohnung im Bezirk Korschenbroich sind nach umfangreichen Umbau- und Sanierungsarbeiten neue Räumlichkeiten zur Gemeindennutzung – insbesondere für den Kinder- und Jugendbereich – entstanden. Auf der Wunschliste stand auch die Anschaffung und der Einbau einer neuen Küche. Da konnte der Förderverein helfen. Er finanzierte die Küche mit einem Zuschuss von ⁴³ 2.767,73 € (= 50 % der Anschaffungs- und Einbaukosten).



Diana Röder: „Die Küche ist das Herzstück in unseren neuen Räumlichkeiten. Sie gibt uns die Möglichkeit, mit den Gruppen gemeinsam zu kochen und zu backen. Das erschließt uns auch neue Zielgruppen.“

Sara aber sagte:
Gott ließ mich lachen.

Genesis 21,6





Kinder brauchen Platz ...

... zum Toben, Spielen, Malen, Basteln, Lernen, Zuhören, Ausruhen ...

Vor einem Jahr bot sich im Gemeindezentrum in Korschenbroich die Möglichkeit, der ehemaligen Küsterwohnung, die an das Jugendzentrum „Klärwerk“ angrenzt, neues Leben einzuhauchen.

Schnell wurde klar, dass der Bedarf, neue Angebote für Kinder zu schaffen, am größten ist. Zwar gab es im Gemeindebezirk Korschenbroich immer schon einige Kindergruppenangebote, doch mussten die Gruppen sich bislang mit anderen Veranstaltungen im Gemeindesaal oder im Jugendkeller abstimmen. Nun sollte es also einen eigenen Platz für Kindergruppen geben. Doch gesagt, war gar nicht so leicht getan. So einige Überraschungen taten sich auf, die die Umgestaltung komplexer und langfristiger gemacht haben, als zunächst gedacht.

Nach einem Jahr mit viel Planung, Renovierung, Brandschutzsicherung, Möbel Umziehen und Einrichten, können die Räumlichkeiten nun genutzt werden und sind fortan ein fester Bestandteil für Veranstaltungsmöglichkeiten im Evangelischen Gemeindezentrum Korschenbroich.

Die ehemalige Küsterwohnung bietet nun Platz für Spielgruppen, Kindertreffs und Ferienfreizeiten. Durch den separaten Eingang auf der Schillerstraße 1, der Seitenstraße an unserer Kirche, kann der Platz für Kinder schnell gesehen und gefunden werden. Es gibt dort einen großen Treffpunkt-Raum mit offener Küche, einen Chill- und Ruheraum mit einem wechselnden Bücherangebot und einen Mal- und Bastelraum. Ein eigener Gartenbereich rundet das Angebot zum Spielen und Verweilen ab. Nur ein Name wird für die neuen Räume noch gesucht; auch dafür gibt es aber schon einige Ideen.

Wir möchten allen Helfern und Beteiligten, die dazu beigetragen haben, dass aus



der Idee neue Räume für Kinder zu schaffen, auch Wirklichkeit werden konnte, von Herzen danken! Nun gibt es im Ev. Gemeindezentrum Korschenbroich endlich einen eigenen Bereich, der für Kinder reserviert ist und in dem Kinder Platz zum Toben, Spielen, Malen, Basteln, Lernen, Zuhören, Ausruhen und vieles andere mehr haben.

Einen besonders großen Dank möchten wir dem Förderverein an dieser Stelle aussprechen, der uns bei der Finanzierung der neuen Küche großzügig unterstützt hat. Die Küche ist ein zentrales Element in den neuen Räumen. Ein Kinderbereich ohne Küche wäre wohl kaum denkbar gewesen. Hier werden Snacks für Spielpausen zubereitet, Getränke angeboten, Waffeln und Plätzchen gebacken. Die Kinder können sich auch mal selbst als kleine Köche ausprobieren und vieles mehr kann in Zukunft durch die neue Küche ermöglicht werden.

Erste Erfahrungen mit den neuen Räumen haben wir schon beim Kiko-Kids Treff und dem Kindertreff gesammelt. Die Kinder fühlen sich hier sehr wohl, insbesondere das abwechslungsreiche Themenangebot der Räume weckt das Interesse. Die Kinder tragen mit vielen schönen Bastelaktionen dazu bei, die Räume bunt zu gestalten und zu dekorieren.

Ein Besuch lohnt sich, hier gibt es immer wieder was Neues zu entdecken.

Dann treffen wir uns:

Kiko-Kids Treff – 3 bis 6 Jahre, dienstags, alle 2 Wochen von 16:00 - 17:00 Uhr

Kindertreff – Schulkinder ab 6 Jahre, jeden Freitag von 16:00 - 17:30 Uhr

Weitere Infos: siehe Plakate oder auf www.evkiiko.de

Diana Roeder





Angebote für Kinder in Korschenbroich



für alle Kinder von 3-6 Jahren
Dienstags von 16:00 - 17:00 Uhr
alle 2 Wochen
in den neuen Kinderräumen
der Ev. Kirchengemeinde
Korschenbroich, Schillerstr. 1

Dienstag, 29.11.22: Der Adventskalender, Vorfreude auf die Weihnachtszeit

Dienstag, 13.12.22: Gemütliche Weihnachtszeit, eine besinnliche Stunde mit Weihnachtsgeschichten, Kinderpunsch und Keksen

Im neuen Jahr starten die Kiko-Kids dann wieder am 03.01.23.

Es erwarten dich kreative und saisonale Themenangebote, tolle Spiele und Basteleien in einer netten Gemeinschaft.

Erwachsene Begleitpersonen sind eingeladen, während des Kiko-Kids Treffs bei den Kindern dabeizubleiben.

Infos & Anmeldung: korschenbroich@ekir.de

Neustart des Kindertreffs

Für Kinder ab 6 Jahren

Jeden Freitag

Anfang: 16:00 Uhr Ende: 17:30 Uhr

In den neuen Räumlichkeiten für Kinder und dem Jugendzentrum der Ev. Kirchengemeinde Korschenbroich
Schillerstr. 1 und Freiheitsstr. 13

Schillerstr. 1 und Freiheitsstr. 13

Mit wechselnden Angeboten:

Spiele, Bastelaktionen, Leckerer aus der Küche, Tanzspiele, Musik, Entspannung und Rätsel

Anmeldung per E-Mail unter: korschenbroich@ekir.de

Es freuen sich auf euch: Jule, Luisa, Alex, Jana, Maya, Yohan, Diana, Dirk

Kindertreff
 Ev. Kirchengemeinde Korschenbroich



Angebote für Kinder in Kleinenbroich

Kirche für Kinder

04.12.22

08.01.23

05.02.23

05.03.23

Jeweils um 10:30 Uhr im Martin-Luther-Haus



Ein gemeinsames Frühstück, singen, basteln, eine spannende Geschichte hören und Gemeinschaft unter dem Segen Gottes.

Wir freuen uns auf Euch, Astrid Jakubzik, Christa Hoffmann und Rita Unger

Kontakt: Astrid Jakubzik 0177-7424005 astrid.jakubzik@ekir.de



Eltern-Kind-Café

09.12.22 Wir feiern Advent

13.01.23 Schneeflöckchen-Weißbröckchen

10.02.23. Tierische Masken

10.03.23 Wir freuen uns auf Ostern

Jeweils um 15:30 Uhr im Martin-Luther-Haus, Eichendorffstr. 24

Wir treffen uns zum gemeinsamen Spielen, Basteln, Hören und gemütlichem Kaffeetrinken.

Wir freuen uns auf Euch, Astrid und Rita

Kontakt: Rita Unger Tel. 01575-1185965, er-unger@gmx.de



Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2023 für dich?

Du bist ein Gott, der mich sieht.

1. Mose 16,13



Ideen zum Advent

Wunschzettel

Mal etwas anderes: Wünsche für andere. Schreibe einen lieben Brief an deine Familie oder Freunde.

Geschenke basteln
Selbstgemachtes macht am meisten Freude!

"Draußen vom Walde komme ich her ..."

Lerne ein Gedicht auswendig und überrasche deine Familie am Nikolaustag.



★ Der Weihnachtsstern: Welcher der Sterne ist wirklich einmalig?

Paulinas Adventsgesteck



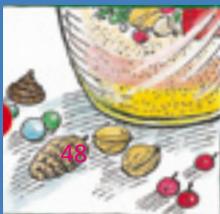
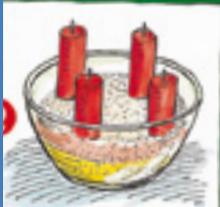
1 Schichte die verschiedenen Sandsorten in die Schüssel.

Was ihr braucht:

- Glasschüssel
- Sand in verschiedenen Farben
- 4 dicke Adventskerzen
- Schmuck, wie Zapfen, Nüsse, Beeren, Kugeln

2 Stecke die 4 Kerzen in den Sand.

3 Dekoriere dein Gesteck.



Finde heraus, welches Plätzchen nur 2 mal auf dem Teller liegt. Alle anderen sind 3 mal vorhanden. Kreuze das richtige Plätzchen an.



Alle Termine unter Vorbehalt: Zu welchem Angebot wir einladen können, kann sich im Zusammenhang mit dem Verlauf der Corona-Pandemie jederzeit wieder ändern! Bitte informieren Sie sich aktuell über unsere Internetseite www.evkiko.de und den Schaukasten!

Gemeindebezirk Korschenbroich

Frauenhilfe Korschenbroich: Alle Frauen sind herzlich eingeladen.
Wann: Letztes Treffen am Donnerstag den 01.12.22 um 14:30 Uhr
Info: Frau Budde, Tel. 0 21 61 - 64 10 01

Bibelgesprächskreis:
Wann: 14-täglich, dienstags um 19:15 Uhr
Termin: Nach Vereinbarung

Eltern-Kind-Gruppen:
Wann: Di: 9:45 - 11:15 Uhr Mi: 9:45 - 11:15 Uhr (Kinder ab 6 Monaten)
Info: Jutta Bartsch-Tichy, Tel. 0 21 61 - 97 55 90,
Mail: jutta.bartsch-tichy@ekir.de

Mitarbeitertreffen für den Kinderbereich alle 1-2 Monate
Bei Interesse bitte melden, Termine werden zeitnah bekannt gegeben.

Kindertreff:
Wann: Freitags von 16:00 - 17:30 Uhr (6-11 Jahre)
Wo: Im Klärwerk

Aktuelle Infos bitte unserer Internetseite www.evkiko.de entnehmen!

Ki-Ko-Kids:
Wann: 14-täglich dienstags
Info: korschenbroich@ekir.de

Aktuelle Infos bitte unserer Internetseite www.evkiko.de entnehmen!

Jugendzentrum „Klärwerk“ (www.klaerwerk1.de):
Wann: Angebote und OT an verschiedenen Wochentagen
Info: Dirk Kooy, Tel. 0 21 61 - 40 28 93, Mail: jz-klaerwerk@evkiko.de,
www.jugendarbeit-korschenbroich.de



Gemeindebezirk Kleinenbroich

Frauenhilfe Kleinenbroich: Alle Frauen sind herzlich eingeladen.
Wann: 2x im Monat, donnerstags von 14:30 - 16:30 Uhr
Info: Frau Bach, Tel. 0 21 61 - 67 01 13
Termine: 01.12.22, 15.12.22, 12.01.23, 26.01.23, 09.02.23, 23.02.23

Frauenfrühstück:
Wann: **Coronabedingt kein Treffen**

Tischgemeinschaft – Essen nach dem Gottesdienst:
Wann: **Coronabedingt kein Treffen**

Ökumenischer Gesprächskreis:
Wann: 1x pro Quartal
Info: Pfr. Wehmeier, Tel. 0 21 61 - 68 49 759

Stammtisch für Glaubensfragen:
Wann: Jeden 2. Montag im Monat um 20:00 Uhr

**Anstelle des Bibelgesprächskreises findet das
Ökumenische Friedensgebet statt:**
Wann: Jeden Dienstag von 18:00 - 18:30 Uhr

Kinder- und Jugendgruppen:
Wann: Mo: 18:00 - 19:30 Uhr, Teamer-Treffen, 1x im Monat
Mo: 16:00 - 17:30 Uhr (6-10 Jahre)
Do: 16:00 - 17:30 Uhr (5-10 Jahre)
Info: Astrid Jakubzik, Tel. 0 21 61 - 99 93 476, Mail: astrid.jakubzik@ekir.de
Neue Teilnehmer bitte anmelden bis 2 Tage vor dem Treffen!

Eltern-Kind-Gruppen:
Wann: Di: 9:30 - 11:00 Uhr und Fr: von 9.30 - 11:00 Uhr, ab 6 Monaten

Eltern-Kind-Café für Eltern und Kinder zwischen 2 und 6 Jahren
Wann: 15:30 - 17:00 Uhr
Termine: 09.12.22, 13.01.23, 10.02.23, 10.03.23,

Info: Rita Unger, Tel. 0 157-51 18 59 65, E-Mail er-unger@gmx.de

Jugendzentrum „Choice“:
Wann: Mo: 15:00 - 18:00 Uhr, Offener Treff Di: 15:00 - 18:00 Uhr, Konfi-Treff
18:00 - 20:00 Uhr, K2 Band 18:00 - 20:00 Uhr, Slow Food
Do: 16:00 - 18:00 Uhr, Offener Treff Fr: 17:00 - 19:00 Uhr, Offener Treff
18:00 - 21:00 Uhr Teamer-Treff 19:00 - 23:00 Uhr, Ü16 Treff
Info: Stefan Bau, Tel. 0 21 61 - 67 14 00, Mail: jz-choice@evkiko.de
www.jugendarbeit-korschenbroich.de



Gemeindebezirk Glehn

Frauenhilfe Glehn: Alle Frauen sind herzlich eingeladen.
 Wann: Jeden letzten Mittwoch des Monats um 15:00 Uhr
 Wo: Im Martha-Raum der Friedenskirche
 Info: Hannelore Drews, Tel. 0 21 82 - 85 52 60
 Termin: 25.01.23, 23.02.23

Morgenandacht mit anschließendem Frühstück:
 Wann: Jeden 1. Dienstag im Monat um 9:00 Uhr
 Info: Diakon Christian Wolter, Tel. 0 21 82 - 57 05 749
 Termin: 03.01.23, 07.02.23

Sprechstunde von Diakon Wolter:
 Wann: Donnerstags von 17:15 - 18:15 Uhr in der Friedenskirche

Kirchlicher Unterricht:
 Wer: Katechumenen und Konfirmanden
 Wann: Dienstags von 16:15 - 18:00 Uhr (14-täglich im Wechsel)
 Info: Diakon Christian Wolter, Tel. 0 21 82 - 57 05 749

Familiengottesdienst für jung und alt:
 Wann: Um 11:00 Uhr
 Wo: Friedenskirche Glehn
 Termine: 27.11.22 (1. Advent),
 24.12.22 15:30 Uhr, Schulhof der Grundschule Glehn,
 29.01.23,
 26.02.23

Fahrdienst:
 Info: Axel Willmann, Tel. 0 21 82 - 50 888



Gesamtgemeinde

Gemeindebücherei in Kleinenbroich (im Martin-Luther-Haus):
 Wann: Mo: 16:00 - 18:00 Uhr Mi: 16:00 - 18:00 Uhr
 Fr: 17:00 - 19:00 Uhr So: Geschlossen!
 Info: Frau Hild, Tel. 0 21 61 - 67 96 69

A-cappella-Chor:
 Sänger/innen – auch Anfänger/innen – sind jederzeit herzlich willkommen
 Wann: Nach Absprache
 Wo: MLH Kleinenbroich
 Info: Herr Dr. Plewe, Tel. 0 21 61 - 67 16 82

Posaunenchor „Ecclesia Tubae“:
 Wann: Mittwochs 18:30 - 20:30 Uhr
 Jungbläser von 17:45 - 18:15 Uhr
 Anfänger nach Vereinbarung
 Wo: Kirche Korschenbroich
 Info: Wolfgang Steinbronn: 0 151 - 29 16 29 20

Projekt-Chor:
 Wann: 3 - 4 Projekte pro Jahr, Proben nach Vereinbarung
 Info: Steffi Hansmann, Tel. 0 21 61 - 64 99 09

Förderverein: Wir freuen uns über neue Mitglieder, Freunde und Förderer.
 Info: 0 21 61 - 97 69 730 (Vorsitzender),
 foerderverein@evkiko.de,
 www.evko/foerderverein
 Bankverbindung: Sparkasse Neuss, IBAN: DE80 3055 0000 0000 2865 00

Lösung der Kinder-Rätsel:



Den Herz-Keks gibt es nur 2x.



Trauungen: 

Taufen: 

06.08.2022	Valentino Dietz	21.08.2022	Svea Beuthe
06.08.2022	Tom Willand	21.08.2022	Helen Burba
06.08.2022	Frida von Tongeln	21.08.2022	Jannis Walden
06.08.2022	Noah Stammen	17.09.2022	Theo Lindenhoven
06.08.2022	Julian Flöter	18.09.2022	Marten Zimmermanns
06.08.2022	Emily Klunk	24.09.2022	Lenja Adam
07.08.2022	Marie Westerhoff	24.09.2022	Elisabeth Knoll
07.08.2022	Karla Kruchen	25.09.2022	Leonie Vikoria Misera
13.08.2022	Lina Döhmen	01.10.2022	Moritz Atzei
14.08.2022	Polly Kalus	01.10.2022	Frederik Kremer
14.08.2022	Mila Henkel	01.10.2022	Valentin Kremer
20.08.2022	Carlotta Dewender	02.10.2022	Tom Wurm
21.08.2022	Swaantje Beuthe	22.10.2022	Kilian Post

Wir trauern um: †

22.06.2022	Helga Flues	90	03.09.2022	Harald Bosch	93
25.07.2022	Ingrid Heyers	79	06.09.2022	Ida-Marie	
01.08.2022	Lutz Kypke	79		Schlemminger	102
04.08.2022	Günter Mansfeld	82	06.09.2022	Helga Mehrke	96
22.08.2022	Hans Dieter Dahlke	74	08.09.2022	Bernhard Schenk	92
30.08.2022	Ralf Roloff	81	31.08.2022	Marianne Putterer	88
14.08.2022	Johanna Klein	81	17.09.2022	Liselotte Seifried	88
14.08.2022	Karin Beschorner	81			



Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der **27.01.23!**

Gottesdienste mit Abendmahl im Seniorenhaus in Korschenbroich

Nach Vereinbarung

Gottesdienste im Haus Tabita und Haus Timon in Kleinenbroich

2x monatlich um 10:15 Uhr, im konfessionellen Wechsel (Am 2. Donnerstag im Monat wird ein katholischer Gottesdienst gefeiert, am 4. Donnerstag ein evangelischer.)

Gottesdienste im Azurit-Seniorenhaus, Hindenburgstr. 60

Nach Vereinbarung

Diakonie Rhein-Kreis Neuss e.V.

www.diakonie-rkn.de

Diakonie-Pflegestation, Ambulante Alten- und Krankenpflege

Leitung: Andreas Effertz 0 21 61 - 57 44 415

Seniorenberatung: Christiane Langen 0 21 61 - 57 44 195

Ev. Kita/Familienzentrum „Im Holzkamp“

0 21 61 - 30 48 367

Dietrich-Bonhoeffer-Straße 2a, 41352 Korschenbroich

E-Mail: im-holzkamp@diakonischeswerk.de

Seniorenzentrum Haus Tabita, Kleinenbroich

0 21 61 - 574 44 13

Allg. Soziale u. Seniorenberatung

0163 - 60 52 040

Ev. Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

Außenstelle Korschenbroich, Hannengasse 9 0 21 61 - 64 86 96

Schuldnerberatung 0 21 61 - 40 22 453

Telefonseelsorge 0800 - 11 10 11 1

www.telefonseelsorge-neuss.de

Trauerbegleitung und -beratung für Schwerstkranke und Sterbende und deren

Angehörige durch die Hospizbewegung Kaarst e.V. 0 21 31 - 60 58 06

Wann: jeden 3. Mittwoch im Monat

11:00 - 12:00 Uhr im Gemeindezentrum Korschenbroich

Impressum:

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Korschenbroich

Verantwortliche Redakteurin: Heike Hild, h-w.hild@t-online.de

Redaktionsadresse: Freiheitsstr. 13; 41352 Korschenbroich

Bankverbindung: KD-Bank, IBAN: DE23 3506 0190 1010 490 010, BIC: GENODED1DKD

Verantw. Designerin: Svenja Lorenzen

Die im Gemeindebrief abgedruckten Beiträge spiegeln nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wider.

Wir sind für Sie da

Gemeindebüro Korschenbroich

Freiheitsstr. 13

Mo. - Fr. 9:00 - 12:00 Uhr

Claudia Parbel: claudia.parbel@ekir.de

0 21 61 - 97 69 76, Fax. 0 21 61 - 976 97 25

Gemeindebüro Kleinenbroich

Eichendorffstraße 24

Di. 10:00 - 12:00 Uhr

(nach telefonischer Vereinbarung)

0 21 61 - 67 14 67

Bezirk Korschenbroich

Kirche und Gemeindezentrum, Freiheitsstr. 13

0 21 61 - 97 69 76

Pfarrer Sebastian Kowalski

0 177 - 29 52 987

Küsterin Hilde Laufenberg

0 160 - 55 57 323

Jugendzentrum Klärwerk, Dirk Kooy

0 21 61 - 40 28 93

Angebote für Kinder

0 21 61 - 40 28 94

Eltern-Kind-Gruppen, Jutta Bartsch-Tichy

0 21 61 - 97 55 90

Bezirk Kleinenbroich

Martin-Luther-Haus, Eichendorffstr. 24

0 21 61 - 67 14 67

Pfarrer Gernot Wehmeier, Buchenweg 24

0 21 61 - 68 49 759

Küster Armin Konopka

0 21 61 - 67 14 67

Jugendzentrum Choice, Stefan Bau

0 21 61 - 67 14 00

Angebote für Kinder, Astrid Jakubzik

0177 - 74 24 005

Bezirk Glehn

Friedenskirche, Schloss-Dyck-Str. 2

0 21 82 - 85 52 99

Diakon Christian Wolter, Schloß-Dyck-Str. 2

0 21 82 - 57 05 749

Presbyterium Pfarrbezirk I (Korschenbroich)

Kerstin Fengler

0 21 61 - 97 58 85

Dr. Werner Lohrberg

0 21 61 - 64 33 93

Frank Hartdegen

0 21 61 - 82 92 89

Bernd Meyke

0 21 61 - 30 38 582

Volker Späth

0 21 61 - 57 49 147

Dirk Kooy (Mitarbeiterpresbyter)

0 21 61 - 40 28 93

Presbyterium Pfarrbezirk II (Kleinenbroich)

Uwe Amelungk

0 21 61 - 67 19 23

Heike Hild

0 21 61 - 67 96 69

Ute Rese

0 21 61 - 67 35 47

Rita Unger

0 21 61 - 30 43 448

Maik Zander

0 21 61 - 67 57 72

Presbyterium Pfarrbezirk III (Glehn)

Hannelore Drews

0 21 82 - 85 52 60

Martina Hoppe (Mitarbeiterpresbyterin)

0 21 82 - 50 58 5

Gerhard Tumma

0 21 82 - 57 16 25

Internetseite der Ev. Kirchengemeinde Korschenbroich: www.evkiko.de